

Bezaubernd verzaubernd

„Bunter Abend“ im Kurpark: Zahlreiche Künstler verbeugen sich vor Michael Ende

VON ASTRID KLAMMT



Der Mann mit ordentlich Puste: Mr. Kerosin spuckt Feuer. Den Zuschauern stockt der Atem.

Foto: krinninger

Garmisch-Partenkirchen – „Dann wurde ein Fest gefeiert, so vergnügt, wie nur Momos Freunde es zu feiern verstehen“, heißt es in dem 1973 erschienenen Märchenroman „Momo“ von Michael Ende. Denn das kleine Mädchen „Momo“ hatte die „Zeit-Diebe“, die „grauen Herren“, besiegt und damit den Menschen ihre Lebenszeit zurückgebracht. Im beinahe vollbesetzten Amphitheater im Garmischer Kurpark erlebten die großen und kleinen Besucher einen bezaubernd verzaubernden Abend.

Gaston Florin, Regisseur und Weltmeister der Zauberkunst, hatte ein fantasievolles Programm zusammengestellt mit Magie, Gesang, Puppenspiel, Feuershow und Schauspielerei. Die Künstler saßen auf der Bühne an einer lan-

gen Festtafel. Liliana (Marie-Teres Pfefferle-Wörndle), eine Figur aus „Momo“, erzählte genau, wie das Mädchen mithilfe von Meister Hora, der die Zeit anhielt, die Menschheit rettete. Und Beppo Straßenkehrer (Anton Weinberger), der „zweite beste“ Freund von Momo, sagte erfreut: „Jeder konnte sich so viel Zeit nehmen, wie er brauchte und haben wollte, denn von nun an war ja wieder genug davon da.“

Gaston Florin, der durch das Programm führte, verblüffte das Publikum mit zahlreichen Zaubertricks – darunter das Fünf-Rote-Karten-Mirakel, bei dem am Ende eine einzige Schwarze Karte übrigblieb.

Marc Gassert fragte das Publikum: „Wie bekommt man ein Tuch aus einer Flasche, ohne dass diese geöffnet wird oder zerbricht?“. Seine Antwort: „Das geht nicht.“ Aber bei ihm ging es dann eben doch. Der Künstler führte mehrere Seiltricks vor.

Janis von dem Borne erzählte die Geschichte von einem Mann auf dem Basar von Marrakesch, der ein Zauberkunststück mit sechs Würfeln vorführte. Er präsentierte die Nummer bei dem „die Wahrheit Kopf steht.“ Außerdem ließ er mithilfe einer Besucherin einen Tisch schweben, der in einer Geschichte vorkam, die von einer Flugreise in ein fernes Land handelte.

Zu einem Fest gehört selbstredend auch Musik: Ozzy Thompson sang das wunderbare „Summertime“, aus der Oper „Porgy and Bess“ von George Gershwin – begleitet von Jesse Thompson, Jens Zerle, und Lorenz Täuber. Mit ihrer Interpretation des Liedes „Ich weiß nicht, zu wem ich gehöre“ von Friedrich Hollaender und Robert Liebmann aus dem Jahr 1932 begeisterte Anna Knott.

Zauberer Gonzalo Albinana führte ein Kunststück vor, bei dem die „Angst ein Käfig ist“, der auf wundersame Weise zusammengeknüllt wird und verschwindet. Und Susanne Brantl zog die Zuschauer mit ihrer lebensgroßen Handpuppe, eine „Cousine von Meister Hora“, in den Bann.

Beeindruckend auch die Feuershow von Mr. Kerosin & Anna Lena. Da „brannte der Hut“, das Paar tanzte regelrecht mit dem Feuer. Am Ende dankte Gaston den Besuchern, dass man Zeit, die einem geschenkt wurde, zusammen verbracht habe. Ozzy Thompson sang „You’ve Got a Friend“ von Carole King. Das gelungene „Bunte Fest“ endete mit langem herzlichen Applaus.

Als Zugabe führte Gonzalo Albinana mit seinen Händen Schattenfiguren vor – darunter auch eine Schildkröte. Vielleicht „Kassiopeia“, die „Momo“ half? „Ein gefühlvoller Abend“, sagte Thomas Lach aus Krün. „Mir haben die Seil-

„-tricks gut gefallen“, ergänzte seine achtjährige Tochter Sophia. Michael Ende hätte es gefreut.

